

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und Schmirf den Verschleppungstendenzen der Mehrheit dadurch entgegentraten, daß sie einen vollständigen Gesetzentwurf über das Dienstverhältnis der Gemeindebeamten und -Diener einbrachten, war das unwürdige Spiel der bürgerlichen Mehrheit mit den Interessen der Gemeindeangestellten zu Ende — die vor dem Umsturze so oft abgewiesenen Forderungen der Gemeindebeamten und Gemeindediener wurden endlich erfüllt.

* * *

Wir haben in dem vorliegenden Rückblick gezeigt, wie schwer sich Christlichsoziale und Großdeutsche an den wirtschaftlich Schwächeren, an Kleinbauern, Pächtern, Landarbeitern, Lehrern, Gemeindeangestellten und Armen, an allen Bedrängten und Notleidenden vergangen haben. Sie gaben die Kleinen im Dorfe preis, um Milliarden von den Großgrundbesitzern zu ergattern, demütigten die Lehrer, narreten die Gemeindeangestellten, ließen die Armen verkommen, verdarben die Schule, blieben Stein gegenüber dem Wohnungselend und erwiesen sich überall als gefährliche Feinde der besitzlosen Massen. Wir haben ferner gezeigt, wie die Sozialdemokratie ohne Unterbrechung den zähesten Kampf mit diesen Volksfeinden führt, um den von ihnen verratenen und verkauften Volksschichten zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Selbstmord wäre es für die Enterbten, die von den Christlichsozialen und Großdeutschen tausendmal betrogen wurden, ihren schlimmsten Feinden bei der bevorstehenden Gemeindevahl ihre Stimmen zuzuwenden. Das darf nicht geschehen. An der Energie, Klugheit und Ueberzeugungstreue unserer tapferen Vorkämpfer und Kampfgenossen muß die dunkle Macht des Alerikalismus und der mit ihm verbündete Chauvinismus zuschanden werden.

Wir rufen unsere Führer und Vertrauensmänner zu intensiver Agitation und Aufklärungsarbeit auf, zum Kampf für die Rechte und Interessen aller arbeitenden und darbenenden Menschen, zum Kampf für den befreienden Sozialismus.